

Einmal Goethe und zurück

Der Leistungskurs Deutsch K 12 der CJD-Christophorusschulen liest nicht nur Klassiker, sondern besuchte sie auch im Sommer im Rahmen einer fünftägigen Exkursion vor Ort.



„Ich grub´s mit all den Würzlein aus/ zum Garten trug ich´s am hübschen Haus.“

Was man im Nationalpark tunlichst unterlassen sollte, dem Pflanzenfreund Johann Wolfgang von Goethe war es recht und billig. Allerdings waren diese Zeilen auch eigentlich eine feinsinnige Anspielung auf die Begegnung mit seiner damaligen Geliebten und späteren Ehefrau Christiane. Doch dem Zauber des hübschen Hauses und seines Gartens im thüringischen Weimar konnten sich selbst die naturverwöhnten

Schüler des Gymnasiums der CJD-Christophorusschulen auch gut 200 Jahre später nur schwer entziehen. Dabei lockten viele weitere interessante Ziele in dieser Stadt, die ein lebendiger Themenpark deutscher Geschichte ist: Wie kaum an einem anderen Ort verdichten sich hier historische wie kulturelle Licht- und Schattenmomente.

So wurden die Anna-Amalia-Bibliothek, die Bauhaus-Universität sowie Wohn- und Wirkstätten Martin Luthers, Friedrich Schillers oder auch Johann Sebastian Bachs betrachtet. Der Kurs stand aber auch unter dem berühmte Balkon des Hotels Elephant am Marktplatz, auf dem sich einst Adolf Hitler von den Massen bejubeln ließ und von dem aus, wenn man sich nur ein bisschen streckte und sich die dazugehörige Suite leisten könnte, den sanft gerundeten Ettersberg erahnt - Schauplatz ausgedehnter Spaziergänge Goethes und unvorstellbarer Grausamkeiten im dort von der Nazi-Diktatur errichteten Konzentrationslager Buchenwald. Diesem widmeten wir fast einen ganzen Tag.

Im sächsischen Leipzig hingegen führte uns unsere Spurensuche u.a. in das Stasi-Museum der „Runden Ecke“ und zur Nikolaikirche, Ausgangspunkt jener Montagsdemonstrationen, die letztlich das Ende der DDR vor nun bald 20 Jahren einleiteten. Aber ganz ohne Goethe geht es auch hier nicht: Auerbachs Keller (Faust I !) war natürlich ein weiterer Pflichttermin für Deutsch-Leistungskursler, bevor sich v.a. der weibliche Teil der Gruppe in das Shoppinggetümmel der pulsierenden und hochmodernen Innenstadt stürzte, auch wenn noch ein kleiner Seitenblick auf die über 600 Jahre alte Universität dieser Stadt übrig blieb.

Es bleibt allen Teilnehmern die Erkenntnis, dass Weimar und Leipzig wunderschöne Städte sind, in denen sich hohe Kultur und schlichte Lebensfreude, Geschichtliches und Modernes in außergewöhnlicher Weise zu berühren und vereinen scheinen, so wie es Goethe (schon wieder der!) für die Blätter des von ihm verehrten Gingko-Baumes beschrieb:

„Solche Frage zu erwidern/ Fand ich wohl den rechten Sinn./ Fühlst du nicht in meinen Liedern,/ Dass ich Eins und doppelt bin.“